

# Nahe-Zeitung - Rhein-Zeitung vom 18.06.2018

Idar-Oberstein

## Stippvisite im Lebenshilfe-Café: Morgens um 6 muss es besonders schnell gehen

Vera Müller

Es sind Sätze wie diese, die deutlich machen, warum es eigentlich geht: „Ich freue mich auf die Arbeit morgen.“ Und: „Am Dienstagabend gehe ich mit den Kollegen essen.“ Das schreibt eine der Mitarbeiterinnen des Ladencafés „Ella's“ der Lebenshilfe Obere Nahe am Bahnhof auf Facebook. Behinderte und nicht behinderte Menschen arbeiten nun schon seit knapp sechs Wochen Hand in Hand.



Draußen fehlen noch Sitzplätze,  
eine Infotafel zum Projekt samt  
Angebotskarte gibt es bereits  
.Foto: Vera Müller



Martina Becker, Geschäftsführerin der Lebenshilfe, zieht eine erste Bilanz: „Unsere Mitarbeiter sind motiviert und sehr stolz darauf, dass sie mittendrin in der Gesellschaft leben, auch in der Arbeitswelt. Sie identifizieren sich mit dem Projekt, fühlen sich auf Augenhöhe mit anderen. Das freut uns. Das ist Inklusion in ihrer besten Form.“

Getränke, Süßigkeiten, Speisen sowie kleine regionale Geschenkartikel, passend zum Nationalpark und zur Edelsteinregion, werden angeboten: Dazu kommt natürlich eine große Auswahl an belegten Brötchen, Törtchen und Hochwald-Kaffeespezialitäten: Das Angebot wird sehr gut angenommen. Aufwendig sei die Organisation. Aufwendiger als gedacht, räumt Becker ein. Morgens um 6 Uhr geht es los, abends um 18 Uhr ist Schluss. Gerade am frühen Morgen muss es schnell gehen, die Leute müssen zur Arbeit, dürfen den Zug nicht verpassen: Da wird es dann schon mal stressig, wie die ersten Erfahrungen zeigen. Es wird Flexibilität von den Mitarbeitern gefordert.



Vor dem Start im „Ella’s“ wurde trainiert, geübt: Wie geht man mit Kunden um? Wie müssen die Brötchen aussehen? Welche Hygienestandards sind dringend einzuhalten? „Aber wie das so ist: Man lernt erst in der Praxis, da kann man vorher noch so viele Situationen durchgespielt haben“, sagt Becker. Die Realität im Café sei tatsächlich gelegentlich eine Herausforderung, der eine oder andere Ablauf müsse sich noch einspielen und sei optimierbar. Zwischenschulungen sind an der Tagesordnung, bereits Gelerntes kommt immer wieder auf den Prüfstand.

Und manchmal kommt es anders, als man denkt: Am Tag des Nationalparkfests rechnete man eigentlich mit Andrang durch reichlich Betrieb im Bahnhof. Der blieb allerdings aus.

Was noch fehlt: Sitzgelegenheiten im Außenbereich auf dem Bahnhofsvorplatz. Und auch die Angebote zum Mittagessen sind ausbaufähig. Eiscreme vermissen manche Kunden. Zeitschriften gibt es noch nicht: noch zu aufwendig, betonen die Mitarbeiter.

Höchst erfreulich: Die Kunden sind offen und angenehm. Bislang gab es keine blöden Sprüche gegenüber den behinderten Teammitgliedern. Eigentlich nett gemeinte, aber unpassende Sätze wie „Für einen Behinderten machen Sie das aber gut“ waren bislang ebenfalls noch nicht zu hören. Lob und Wertschätzung hingegen so zu verteilen, wie man es selbst gern hätte, das kommt schon häufiger vor. Es habe sich rumgesprochen, dass es dieses Projekt gibt, welche Hintergründe und Ziele es hat. Und das funktioniert, betont Becker. Es entstünden ganz normale Gespräche und Annäherungen: „So wollten wir das.“

Mitarbeiterin Christiane Litz ist ein gutes Beispiel: Schnell kommt man mit ihr in Kontakt. Mit Leidenschaft bedient sie die recht komplizierte Kaffeemaschine, weiß sich mittlerweile schnell zu helfen, wenn Wünsche der Kunden mal nicht erfüllt werden können: so zum Beispiel Pommes statt Brötchen zur Currywurst. Die Wurst gibt es, Pommes noch nicht. „Die Arbeit macht mir Spaß. Keiner zickt rum“, sagt Christiane Litz mit einem Lächeln.

Eine Art Stammkundschaft hat sich bereits entwickelt, manche verbringen regelmäßig ihre Mittagspause im Bistro und genießen zum Beispiel einen Hähnchenburger, der das Tagesangebot am Montag darstellte. Hähnchenbrust mit Salat, Ananas, Käse und selbst gemachtem Fruchtcocktail – im „Ella's“ legt man Wert auf Frische und Geschmack sowie auf Produkte aus der Region. Und die Angebote sollen auch nicht billig rüberkommen. 5,50 Euro kostet so ein Burger, von dem man locker satt wird.

Von unserer Redakteurin Vera Müller